

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

27. Dezember bis 9. Januar

01/2026

Brugg-Windisch

## Voller Licht

«Licht ist ein Geschenk Gottes», sagt die Sakristanin Melanie Remy. In der Kirche sind Kerzen nicht wegzudenken. Das Ewige Licht ist ein Besonderes, das nie verlöschen darf.

Seiten 2 und 3

Begleiten Sie unsere Redaktorin in eine Kirche mit speziellen Fenstern, die eine besondere Atmosphäre schaffen – aber auch Anlass für Diskussionen waren.

Seiten 4 und 5



Jeden Tag zünden Besuchende in der Kirche Grellingen Kerzen an. Wenn Melanie Remy die Besuchenden antrifft, will sie sich Zeit für sie nehmen.



# Hüterin des Lichts

Melanie Remy ist Sakristanin in St. Laurentius in Grellingen. Die Kirche ist ihr Arbeitsort und Licht eines ihrer wichtigsten Werkzeuge.

«Ein schönes Bild», kommentiert der Fotograf Michael Waser, als er Melanie Remy winken sieht. Die Sakristanin erwartet uns an diesem strahlenden Dezembertag vor der Kirche St. Laurentius in Grellingen, wo sie seit acht Jahren arbeitet und seit Kindertagen ein und ausgeht. Die Zweiundvierzigjährige ist in Grellingen aufgewachsen und wohnt auch heute dort mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen.

## Weihnachten steht vor der Tür

Melanie Remy führt uns in die warme Kirche, die von der Wintersonne hell erleuchtet ist. Die Weihnachtssterne auf den Altären kündigen das bevorstehende Fest an. Weihnachtsbäume, Sterne, Girlanden und die Krippe wird die Sakristanin zusammen mit Mitgliedern des Kirchgemeinderates nächste Woche aufbauen – das hat Tradition in Grellingen.

## Hinter der Bühne

Während der Fotograf die Lampen und Reflektoren einrichtet, führt die Gastgeberin durch die Sakristei, den Ort, wo sich der Priester oder die Seelsorgenden mit den Ministrantinnen und Ministranten auf den Gottesdienst vorbereiten. In den Schränken sind dort die

liturgischen Gewänder versorgt – die Alben, bodenlange weisse Kleider, und sorgfältig gearbeitete Messgewänder in den liturgischen Farben, weiss, rot, violett und grün. «Zum Glück ist der Messwein weiss, dann macht er keine Flecken», meint die Sakristanin mit einem Augenzwinkern, denn sie ist auch für die Reinigung der Gewänder zuständig. Dreiviertel Harass Messwein stehen neben einer hüfthohen Madonna im nächsten Schrank. Der Wein dürfe keine Zusätze haben und sei sehr süss, damit er sich besser mit dem Wasser vermische, das der Priester bei der Wandlung dem Wein zufüge. Die Hostien lagert die Sakristanin in grossen Büchsen. Die Vorräte sind gut gefüllt, weil gerade die allerletzte Bestellung aus dem Kloster Namen Jesu in Solothurn geliefert wurde. Die Kapuzinerinnen haben den Betrieb der Hostienbäckerei vor Kurzem aufgegeben. Vor dem Einzug in die Kirche und nach der Rückkehr in die Sakristei wird in St. Laurentius ein kleines Gebet gesprochen. «Ich mag diese Rituale, mit ihnen finde ich Ruhe, weil ich nicht darüber nachdenken muss, was als nächstes zu tun ist und ich mich ganz auf den Moment einlassen kann», sagt Melanie Remy.

## Glocken läuten zum Abschied

Am Ausgang der Sakristei befindet sich ein Tableau mit Schaltern für das Glockengeläut. Eine halbe Stunde vor der Messe läutet Melanie Remy die Glocken, dazu muss sie nur den Schalter drehen. Wenn jemand gestorben ist und die Angehörigen es wünschen, läutet die Sakristanin ebenfalls die Glocken – für Frauen in einem höheren Ton als für Männer. Das Geläut hat vier Glocken, die den Heiligen Laurentius, Niklaus, Josef und der Gottesmutter Maria geweiht sind. «Nach dem Endläuten bekomme ich regelmässig Anrufe von Gemeindemitgliedern, die sich erkundigen, wer gestorben ist», erzählt die Sakristanin.

## Wenn das Ewige Licht erlischt

Im Altarraum ist das Licht vorbereitet für das Foto-Shooting. Melanie Remy zieht mit zwei langen Haken das «Ewige Licht» nach unten und tut fürs Foto so, als ob sie es anzünden würde, was natürlich nicht passieren darf. Einmal pro Woche wechselt sie die Kerze aus, damit sie nicht von selbst erlischt. Was geschieht, sollte das Ewige Licht dennoch einmal verlöschen? «Das ist nicht so schlimm», sagt die Sakristanin unbeschwert, das sei ihr auch

## Schwerpunkt Licht

schon passiert. Dann hole sie mit einer Kerze Feuer vom «Ewigen Licht» der Nachbarkirche. Melanie Remy lächelt fröhlich in die Kamera. Sie muss sich nicht verstellen. Ihr Lieblingsort in der Kirche ist der Ambo, weil sie sehr gern vorliest. Am liebsten an Karfreitag, wenn die Lesung besonders lang ist. Die Feier in der Osternacht hat sie am liebsten. Dann, wenn sich die dunkle Kirche langsam erhellt durch die vielen kleinen Kerzchen der Menschen, die sich das Licht der Osterkerze weitergeben. Aber sie hat auch die Momente gern, wenn sie allein in der Kirche ist. Am Morgen, wenn sie vor der Arbeit die Kirche aufschliesst. Oder am Abend beim Eindunkeln, wenn sie die Kirche wieder schliesst.

### Gäste im Dachstock

Ganz allein ist sie jedoch nie. Im Dachstock wohnen Fledermäuse – es soll eine seltene Art sein. Und im Frühling nisten seit Jahren die Falken auf dem Turm. Neben der Arbeit als Sakristanin, die etwa ein 20-Prozent-Pensum umfasst, arbeitet Melanie Remy als Katechetin in Zwingen, Erschwil und Breitenbach. Dort erteilt sie ökumenischen Religionsunterricht für Primarschülerinnen und Primarschüler.

Dieses Jahr hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen und Ende November ihr Diplom erhalten.

Der Dienst als Sakristanin bedeutet für Melanie Remy neben der Pflege des Kirchenraumes auch Verfügbarsein für die Menschen, die sie in der Kirche antrifft. Zeit haben für ein Gespräch oder einfach zuhören. Jeden Tag finden Menschen den Weg in die Kirche. Das sieht die Sakristanin an den Kerzchen, die brennen. Etwa zehn sind es durchschnittlich. Manchmal ist die Kasse aufgebrochen und das Geld fehlt. Dann ersetzt sie Melanie Remy ohne grosses Aufheben und denkt sich: «Eine Person, die die Kerzenkasse plündern muss, hat Not. Ich wünschte mir, sie würde sich im Pfarramt melden, wir könnten ihr bestimmt weiterhelfen.»

### Ein Geschenk von Gott

«Licht ist ein Geschenk von Gott an die Menschen», sagt Melanie Remy. Unterdessen steht die Kirche im Schatten. Jetzt bekommen die Kerzen ihren Auftritt. Erstaunlich, wie viel Licht die kleinen Flammen spenden.

Der Fotograf Michael Waser schlägt noch ein, zwei Sujets vor. Melanie Remy setzt sich hinter

die Kerzenablage, legt die Hände übereinander und ihr Kinn darauf. Sie schaut direkt in die Kamera und versteckt sich nicht. Weil sie immer wieder kritische Reaktionen auf ihre Anstellung bei der Kirche hört, sagt sie: «Ich will zeigen, dass es offene, coole Menschen gibt, die in der Kirche arbeiten.»

Dann muss Melanie Remy los. Einer ihrer Söhne liegt zu Hause krank im Bett. Aber bevor es dunkel ist, kommt sie noch einmal in die Kirche zurück und schliesst die Türe für die Nacht.

Eva Meienberg

Vor der Arbeit in der Schule öffnet die Sakristanin die Kirche und vor Einbruch der Dunkelheit schliesst sie die Türen. Dann werden alle Kerzen gelöscht. Nur das Ewige Licht darf weiterbrennen.



# Licht erzählt Glaube

«Es werde Licht», ist das Erste, was Gott in der Bibel sagt. Unsere Redaktorin hat sich auf den Weg in die Antoniuskirche in Basel gemacht, in deren Konzept Licht und Fenster eine besondere Rolle spielen. Über einen Disput zwischen Kunst und Kirche und über die Bedeutung des Lichts im Kirchenraum.

Ich gehe auf die Antoniuskirche zu. Wäre da nicht der Kirchturm, sie wäre kaum als Kirche auszumachen. Quadratisch, schlicht und aus grauem Beton fügt sie sich unauffällig in das Strassenbild der Basler Kannenfeldstrasse ein. Ich biege vom Trottoir zum Eingangsbereich der Kirche ab. Es wird dunkel, über mir erzeugen die immer kleiner werdenden schachtelartigen Fassadenquadrate eine erdrückende Enge, fast habe ich das Gefühl, mich zur Kirchentür hinunterbücken zu müssen. Ich trete durch die Kirchentüre und die Enge weicht einer monumentalen Weite. Der Kontrast ist radikal. Ich stehe in einem sehr hohen, an eine römische Basilika erinnernden Hallenraum, der von buntem Licht durchflutet wird. Es fällt auf die schlichten Sichtbetonwände, auf die Bilder des Kreuzweges und auf schlanke Betonpfeiler, die dadurch wirken, als würden sie selbst leuchten.

## Moderne Bausprache, alte Symbolik

Das Zusammenspiel von modernem Sichtbeton und den bunten Farbflächen, die das Sonnenlicht durch die Fenster hindurch auf die Wände malt, überraschen das Besucherinnenauge.

Der Raum an sich wirkt nüchtern, so wie ich es von manchen modernen Kirchen kenne. Die farbigen Fenster erinnern hingegen an die Kirchenfenster der Gotik: Das Licht von aussen, aus der Welt, fällt auf die Fenster, die meist Heiligenbilder zeigen, und verwandeln es in ein neues, sakrales Licht.

Das Licht zelebrieren – darum geht es auch in der Antoniuskirche. Wir finden auf den Fenstern ebenfalls Heiligenbilder. Aber nicht nur.

## Revolutionäre Fenster mit Konfliktpotenzial

Das Gesamtkonzept dieser ersten reinen Betonkirche, die 1925–1927 erbaut wurde, stammt



Das Fenster zeigt die Szene, wie der heilige Antonius den Fischen predigt.

vom Architekten Karl Moser. Die Fenster wurden von den beiden Glaskünstlern Otto Staiger und Hans Stocker angefertigt.

Schon Moser hatte in seinem Konzept angelegt, dass das Licht und seine Wirkung im Kirchenraum eine besondere Rolle spielen sollten. Für die beiden Künstler ging es anschliessend um die konkrete Umsetzung. Doch die Motive wurden nicht einfach so umgesetzt, wie die Künstler sie entworfen hatten, sondern machten eine Entwicklung durch. Der Grund: Verschiedene Ansprüche an die Fenster von der «Kunstseite», zu der die auftragsvergebende Kunstkommission, der Architekt und die Künstler gehörten, und der «Kirchenseite», auf der der Domherr und der Priester der Gemeinde standen, trafen aufeinander. Die «Kunstseite» wollte weg vom damals vorherrschenden historistischen Baustil und eine moderne Bildsprache verwenden. Der «Kirchenseite» war es wichtig, die Bedürfnisse der Pfarrei zu beachten. Sie wollten, dass die Kirchenfenster zur Andacht anregen. Es gab jahrelange Diskussionen über das Konzept und es brauchte einige Überzeugungsarbeit seitens der Kunstschaffenden, damit ihr schlüssiges, modernes Konzept nicht durch historistische Fenster gebrochen wurde. Am Ende stand ein Kompromiss: Die Figuren wurden sanft nach den Wünschen der kirchlichen Seite modifiziert.

Die gegenüberliegenden Fenster werfen buntes Licht auf Wände, Figuren und Kreuzweg.





Quelle: Leonie Wollensack

Der Altarraum der Antoniuskirche im Nachmittagslicht.

### St. Antonius auf der einen, Jesus auf der anderen Seite

Die Heiligenbilder, die schliesslich umgesetzt wurden, zeigen auf der einen Fensterseite des Gebäudes den Namenspatron der Kirche, den heiligen Antonius. Die Künstler setzten Szenen aus seinem Leben parallel zum Leben Jesu Christi, das auf den gegenüberliegenden Fenstern dargestellt wird. So können wir beispielweise auf einem Bild die sogenannte Fischerpredigt des heiligen Antonius sehen. Weil ihm bei seinem Kampf gegen Irrlehren zunächst niemand zuhören wollte, soll Antonius stattdessen den Fischen gepredigt haben. Auf der gegenüberliegenden Seite haben die Künstler die Seepredigt Jesu abgebildet. Den Höhe- und Endpunkt der Bilderserie bilden die Verherrlichung des heiligen Antonius und gegenüberliegend die Auferstehung Jesu Christi.

### Fensterlicht: ein Zeichen für Gott als Ursprung der Schönheit

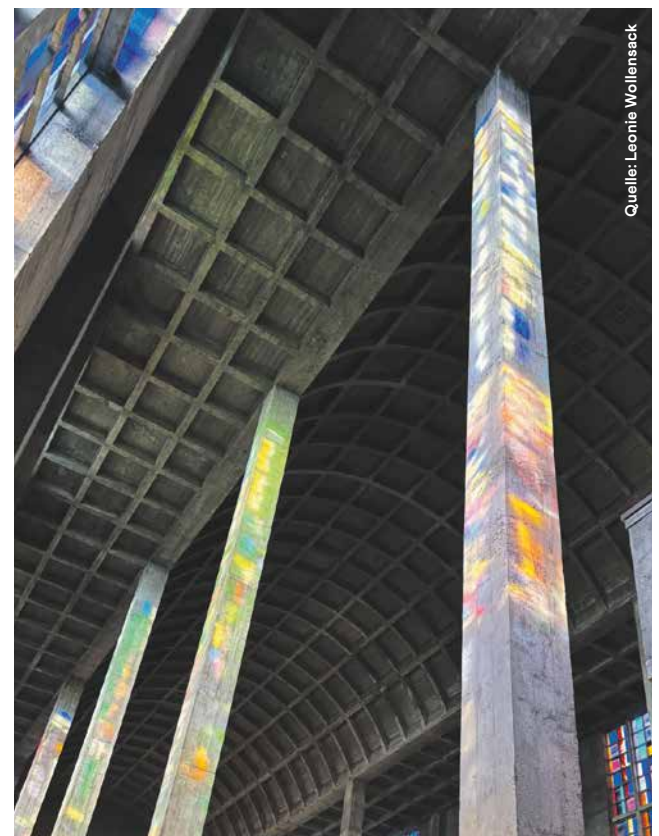
Welche Bedeutung haben die Fenster und ihr Licht für die Gottesdienstfeiern in der Antoniuskirche? Dazu sagt mir die Theologin Nadja Müller: «Wenn an einem sonnigen Tag das Licht durch die Szenen in den Fenstern fällt und den Raum bunt färbt, werden der Gottesdienst und seine Botschaft, die oft vom Hören geprägt sind, durch das Farbenspiel auf eine weitere, neue Weise erfahrbar. Das Licht und seine vielen Farben lassen uns etwas erfahren von diesem gewaltigen Gott und von Gott als dem Ursprung der Schönheit. Aber auch vom Ursprung allen Seins. Licht symbolisiert vom Anfang der Bibel an das Göttliche, aus dem heraus alles entstanden ist.»

Bevor ich die Antoniuskirche verlasse, versuche ich, den Farbenzauber mit meiner Kamera

einzufangen. Es ist schwierig einen Winkel zu finden, von dem aus ich die ganze Wirkung festhalten kann. Als ich einigermassen zufrieden bin, drücke ich auf den Auslöser. Ein letzter Blick, dann verlasse ich die Kirche, lasse das Farbenspiel hinter mir.

Leonie Wollensack

Nur vom Sonnenlicht durch die Fenster angestrahlt: Die Säulen der Antoniuskirche wirken, als würden sie selbst leuchten.



Quelle: Leonie Wollensack

## Archiv Regionaler Künstler\*innen-Nachlässe

Der Text entstand aus einem Interview mit Nadja Müller, Theologin und Projektleiterin beim «Archiv Regionaler Künstler\*innen-Nachlässe» (ARK). Das Archiv sammelt Nachlässe von bedeutenden regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Den Nachlass von Hans Stocker, einem der beiden Künstler, die die Fenster der Antoniuskirche gestaltet haben, erhielt das Archiv 2021.

ARK Basel bietet Führungen in der Kirche an, um die Fenster und die Architektur einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

### «Raum und Licht» – Die Antoniuskirche Basel und ihre Glasfenster

Samstag, 7. Februar 2026, 14 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)

Kannenfeldstrasse 45, 4056 Basel

Die Führung kann auf Anfrage für private Gruppen gebucht werden.

Kontakt & Terminvereinbarung:

[info@ark-basel.ch](mailto:info@ark-basel.ch)

# Ein Licht reist um die Welt

## Das Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern – auch bei uns.



Im November 2025 entzündete der 11-jährige Jeries Fadi Khier das Friedenslicht in der Geburtsgrotte in Bethlehem. Bild: ORF

«Friede auf Erden den Menschen guten Willens» verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht in die Welt hinaus tragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Das Licht wird in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und als Zeichen des Friedens von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Dieses Jahr kommt es bereits zum 33. Mal in die Schweiz. «Lichtblick» hat den Weg des Friedenslichts von Bethlehem bis in unsere Kirchen und Stuben verfolgt.

### Zum Brauch geworden

Die Idee für das Friedenslicht entstand 1986 in Österreich, als eine Hörerin vorschlug, allen



Spendern der ORF-Aktion «Licht ins Dunkel» mit einem Licht zu danken. Helmut Obermayr, damals Unterhaltungschef des ORF Oberösterreich, hatte die Idee, dieses Licht direkt aus Bethlehem zu holen. Was als einmalige Aktion gedacht war, ist inzwischen in ganz Europa zum Brauchtum geworden und breitet sich langsam auch auf andere Kontinente aus.

### Licht aus der Geburtsgrotte

Seither entzündet jedes Jahr ein Kind aus Oberösterreich das Friedenslicht in der Geburtsgrotte Jesu. Doch dieses Jahr war eine Ausnahme. Der Krieg in Gaza hat auch Auswirkungen auf das Westjordanland, wo die Stadt Bethlehem liegt. Maria Theiner, die die Friedenslichtaktion für ORF kommunikativ begleitet, sagt: «Auf Grund der politischen Situation wurde die Entzündung des Friedenslichts in Bethlehem dieses Jahr in sehr kleinem Rahmen von unseren langjährigen Partnern aus Israel durchgeführt.» In der Geburtsgrotte von Bethlehem zündete der 11-jährige Jeries Fadi Khier, Sohn einer christlichen Familie aus Bethlehem, die Laterne an, die das Licht in die Welt tragen soll. Der Kameramann Walid Kamar, der früher selbst Friedenslichtkind war, und die Reiseleiterin Daniela Epstein brachten die Friedenslicht-Laterne nach Tel Aviv, von wo sie mit einem Linienflug nach Wien gebracht wurde. An der Flugzeugtüre nahm Florian Mitter, das diesjährige österreichische Friedenslichtkind, die Laterne entgegen. Das Friedenslichtkind brachte das Licht in mehreren TV-Shows zum Publikum und reiste als Friedensbotschafter zu Papst Leo XIV. und zur Europäischen Union.

### Beeindruckende Übergabefeier

Am 6. Dezember fand im Mariendom im österreichischen Linz die grosse ökumenische Friedenslichtfeier der Pfadfinderinnen und Pfadfinder statt. 1500 Jugendliche aus 20 Ländern nahmen an der Feier teil. Darunter war auch eine Gruppe aus der Schweiz. Die Jugendseel-

Gleich nach der Entzündung reiste das Licht nach Tel Aviv und flog von dort mit dem Flugzeug nach Wien, wo das österreichische Friedenslichtkind Florian Mitter das Licht entgegennahm. Bild: ORF

sorge Zürich war mit Jugendlichen mit dem Zug nach Linz gereist, um das Licht abzuholen. Die Übergabefeier in Linz habe die Schweizer Jugendlichen sehr beeindruckt, erklärte Matthias Schmitz von der Organisation «Friedenslicht Schweiz». Berührt habe sie vor allem die Aussage der Gruppe aus der Ukraine: «Wir bringen nun das Friedenslicht in ein Land, wo



Die Jugendlichen der Juseso Zürich nach der Feier in Linz. Bild: Juseso Zürich

wirklich Krieg herrscht.» Von Linz aus machte sich das Friedenslicht mit den verschiedenen Gruppen auf die Reise in 30 europäische Länder, aber auch nach Nord- und Südamerika.

### Empfang in fünf Schweizer Städten

Die Delegation der Jugendseelsorge Zürich brachte das Friedenslicht am dritten Adventssonntag, 14. Dezember, per Zug an die Hauptstützpunkte in der Schweiz, nach Basel, Freiburg, Lugano, Luzern und Zürich. In diesen Städten versammelten sich die Menschen auf einem öffentlichen Platz und erwarteten die Ankunft des Friedenslichts um Punkt 17 Uhr. Die Menschen nahmen das Licht in Empfang und schenkten es einander von Hand zu Hand weiter.

Auch Delegationen aus den einzelnen Pastoralräumen des «Lichtblick»-Gebiets reisten zu einem der Hauptstützpunkte, um das Licht in ihre Pfarreien zu holen. So lud beispielsweise der Pastoralraum Zurzach-Studenland interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Am 14. Dezember reiste das Licht mit den SBB weiter zu den Hauptstützpunkten in Basel, Freiburg, Lugano, Luzern und Zürich, wo es von vielen Menschen erwartet wurde und um 17 Uhr eintraf. Bild: Friedenslicht Schweiz

ein, das Friedenslicht am Bürkliplatz in Zürich zu holen und es am gleichen Abend zur Andacht in die St. Nikolauskirche in Schneisingen zu bringen.

Seit dem 15. Dezember bis anfangs Januar kann das Friedenslicht an über 200 Destination in der ganzen Schweiz abgeholt werden. In vielen Kirchen stehen Kerzen zum Verkauf bereit, damit man das Licht nach Hause mitnehmen kann.

Marie-Christine Andres

Auch in einer Kirche in Ihrer Nähe können Sie das Friedenslicht jetzt abholen. Bild: Friedenslicht Schweiz



Kolumne

# Probiert es!

Im letzten Jahr 2024 kam das Friedenslicht nicht aus Bethlehem. Selbst sorgfältige Planung liess keinen sicheren Reiseweg zu. Ausgegeben und über Europa verteilt wurde darum das im Jahr 2023 in Bethlehem entzündete Licht, das von einer Pfadfindergruppe in Österreich «am Leben gehalten» wurde. Ich erinnere mich an ein paar eher enttäuschte Zuschriften aus jenem Jahr. Das Friedenslicht sei ja so gar kein «echtes». Ich habe mich daraufhin gefragt: Was macht das Licht besonders und lässt es beim Empfänger zu einem «echten Friedenslicht» werden? Für mich sind dazu drei Zutaten mitentscheidend.

1. Liebevoller Reisebegleitung. Ob das Licht aus Bethlehem oder Österreich kommt, es wird liebevoll von diversen Jugendgruppen begleitet. Die erleben auf der Reise viel Verbindendes und schaffen damit tolle gemeinsame Erinnerungen – diese Energie steckt in dem Licht.

2. Festliche Übergabe und gemeinsames freudiges In-Empfang-Nehmen. An den Übergabesontagen, wenn das Licht an den Hauptstützpunkten von Mensch zu Mensch weitergeteilt wird, erlebe ich besonders viele leuchtende Augen und friedensstiftende Energie – gemeinsam die Welt heller zu machen, ist einfach ein tolles Erlebnis, gibt Kraft.

3. Das ist vielleicht die schwerste, aber auch wirkungsvollste Zutat: Da wo wir uns fragen, wem das Licht weiterzureichen uns besonders schwerfällt. Da, wo in einer Beziehung zu einem anderen Menschen gerade kein Frieden herrscht, und ein Anknüpfen schwerfällt, kann das Licht eine wunderbare Brücke sein – probiert es aus!



Matthias Schmitz

Kommunikation Friedenslicht Schweiz

Bildquelle: zVg

# Sie scheuen keine Debatte

## Gespräche über Frieden, Hoffnung und Zukunft

Im kommenden Mai feiert Baden 500 Jahre Badener Disputation. Im Vorfeld diskutieren Schweizer Persönlichkeiten in der Gesprächsreihe «DispuTALK» über Fragen unserer Zeit. «Lichtblick» hat ihnen zugehört.



Esther Straub, Kirchenratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Zürich.



Doris Leuthard war von 2006 bis 2018 Bundesrätin und zweimal Bundespräsidentin.



Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der reformierten Kirche im Aargau.

Wo vor fünfhundert Jahren Reformierte und Katholiken über den rechten Glauben debattierten, sprechen bis im nächsten Mai Schweizer Persönlichkeiten über Frieden, Hoffnung, Zukunft und Liebe. Im Vorfeld zum offiziellen Festakt «500 Jahre Badener Disputation», der für den 31. Mai 2026 geplant ist, finden in Baden im Vierzehntage-Rhythmus Gespräche mit bekannten Schweizer Persönlichkeiten zu den grossen Leitthemen Frieden, Hoffnung, Zukunft und Liebe statt. Bei den ersten vier Ausgaben der Gesprächsreihe «DispuTALK» waren Altbundesrätin Doris Leuthard, die reformierte Zürcher Kirchenratspräsidentin Esther Straub sowie der reformierte Aargauer Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg zu Gast.

### Prophetische Worte

In ihrer Abschiedsrede vor der vereinigten Bundesversammlung warnte die abtretende Bundesrätin Doris Leuthard vor sieben Jahren davor, dass regelbasierte Abmachungen an Gewicht verlören und die Machtpolitik an Raum gewinne. Die Schweiz müsse ihre Interessen international einbringen und die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Staaten

suchen, betonte sie damals. Die heutige Weltlage bestätigt diese Einschätzung: «Die Schweiz ist auf den Schutz durch Regelungen angewiesen. Wenn nicht mehr klar ist, was gilt, ist das für ein kleines Land sehr schwierig. Das bedeutet Unsicherheit. Ich mache mir durchaus Sorgen», sagte Doris Leuthard beim ersten DispuTALK in Baden. Die Schweiz müsse aktiv in die andere Richtung steuern. Leuthard erklärte, dass sie sich dabei eine aktivere Rolle des Bundesrates wünsche: «Es würde den Menschen im Land helfen, wenn der Bundesrat Stellung nähme zum Weltgeschehen, Ereignisse mit klaren Worten einordnen, Probleme benennen und mögliche Lösungen zur Diskussion stellen würde – wir müssen diskutieren, «disputare», wie anno dazumal.»

Die ehemalige Bundesrätin gilt als begnadete Kommunikatorin, und rief im Gespräch mit Hans Strub dazu auf, mehr miteinander zu sprechen. «Oft sind die Meinungen schon gemacht, das ist schade. Wir sollten versuchen, gemeinsam weiterzukommen. Vielleicht hat mein Gesprächspartner gute Argumente. Es geht nicht darum, die eigene Meinung zu hun-

dert Prozent durchzusetzen, sondern sich zusammenzuraufen.»

Für die eigenen Werte und die eigene Sicherheit einzustehen, sei in der jetzigen Lage wichtig, betonte Leuthard. «Die Situation in Europa ist so gefährlich wie schon lange nicht mehr. In der Schweiz scheint man das nicht wahrzunehmen. Ich möchte nicht Angst machen, aber wir müssen uns gut überlegen, wie wir uns sicherheitspolitisch aufstellen. Die Weltlage wird uns noch länger beschäftigen. Es ist wichtig, dass das Thema Sicherheit wieder auf der Agenda steht.»

### Kirche soll sich in die Politik einmischen

Die reformierte Zürcher Kirchenratspräsidentin Esther Straub politisierte als Pfarrerin zuerst im Zürcher Gemeinderat und schliesslich im Kantonsrat. «Was hat die Kirche in der Politik zu suchen?», fragte Hans Strub seine ehemalige Pfarrkollegin provokativ. Esther Straub konterte, sie habe als Politikerin nie theologisch argumentiert. Verschiedene Berufs- und Interessengruppen seien im Parlament vertreten. «Es wäre eigenartig, wenn sich ausgerechnet kirchlich engagierte Menschen von der Politik fernhalten müssten»,

## 500 Jahre Badener Disputation

sagte die Kirchenrätin. Diese sollten sich mit ihrer Expertise in die Politik einmischen, dazu gehöre etwa das Engagement der Vertreterinnen kirchlicher Hilfswerke. Die Unterstützung für die Konzernverantwortungsinitiative, die oft als Beispiel der Verstrickung von Kirche und Politik angeführt werde, sei eine Unterstützung im Wirkungsfeld der kirchlichen Hilfswerke. Ausserdem schliesse die Kirche niemanden aus, der nicht für die Konzernverantwortungsinitiative gestimmt habe, sagte die Kirchenrätin.

Esther Straub erzählte, dass sie dieser Tage vor allem die Frage beschäftige, wie sich die Kirchen für den Frieden engagieren können, um so den vielen Konflikten weltweit etwas entgegenzusetzen. Die Evangelische Kirche in Deutschland habe am 10. November eine Position zur Friedensethik vorgelegt. Im Kanton Zürich gebe es eine Petition aus der Zivilgesellschaft an die Kirche, das Jubiläum des Kappeler Landfriedens 2029 zu feiern. Die Kirchenrätin meinte, sie begrüsse es, wenn in diesen kriegerischen Zeiten der Frieden gefeiert werde, statt weitere Kriegsdenkmäler aufzustellen.

### Kirche ist ein Zukunftsmodell

Der reformierte Aargauer Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg steht vor seinem letzten Jahr als Kirchenratspräsident der reformierten Kirche im Aargau. Seit 2012 im Amt, hat er die Kirche im Aargau in den ver-

gangenen Jahren mitgestaltet und die Entwicklung der Kirche insgesamt intensiv verfolgt. Deshalb überraschte ihn die Zahl nicht, die Hans Strub ihm vorlegte: Nur noch 25 Prozent der Kinder würden getauft, erklärte der Gesprächsleiter und schloss die Frage an: «Ist die Landeskirche ein Auslaufmodell?»

Weil alle Indikatoren nach unten zeigten, sei die Volkskirche im Sinne einer Kirche der breiten Bevölkerung wahrscheinlich tatsächlich ein Auslaufmodell, antwortete Christoph Weber-Berg. «Aber wenn wir jetzt jammern, weil wir weniger werden, sind wir nicht attraktiv für unser Umfeld. Ich bin überzeugt, unsere Kirche ist kein Auslaufmodell, sie ist ein Zukunftsmodell.» Auch wenn die Zahl der Menschen, die im Aargau Mitglied einer Landeskirche sind, auf einen Viertel schrumpfen würde, wären wir – bei allen finanziellen und organisatorischen Schwierigkeiten, die das mit sich bringt – für eine Organisation noch immer gross. Wenn wir Einfluss haben wollen, dann können wir das.»

### «We agree to disagree»

Zündstoff birgt das Verhältnis von Kirche und Politik, weiss Christoph Weber-Berg. Er erinnerte an das Engagement der Kirchen für die Konzernverantwortungsinitiative und sagte: «Als Kirchenratspräsident finde ich, dass die Kirchen keine Transparente an Kirchtürme hängen sollten, sondern einen Saal mit Menschen füllen, die das Thema unterschiedlich sehen und zusammen diskutieren.» Hier habe die Kirche eine wichtige Vorbildfunktion: «Reformiert sein heisst, es gibt kein Lehramt, sondern man diskutiert über die Glaubenswahrheit. Wir streiten auf dem gleichen Fundament.» Dass der Frieden, auch in Europa, heute wieder bedroht sei, beschäftige ihn, sagte Christoph Weber-Berg. Jedoch bedeute auch Frieden nicht, dass alles in Harmonie verlaufe. «Frieden kann auch ein fair ausgelegter Streit auf gemeinsamer Basis sein. Die Badener Disputation kann man als Versuch sehen, sich zu einigen – was nicht gelang. Aber man könnte sagen, sie sagten damals «we agree to disagree.»

Marie-Christine Andres, Eva Meienberg

Bühne frei für spannende Gesprächspartner: Die «DispuTALKs» finden unter anderem in der Badener Sebastianskapelle statt.



## 500 Jahre Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein historischer Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Die Gespräche über die theologischen Wahrheiten und Glaubensgrundlagen fanden während drei Wochen in Mai und Juni 1526 in der Badener Stadtkirche statt; Teilnehmer waren Vertreter der 13 Alten Orte der Eidgenossenschaft sowie Theologen aus dem In- und Ausland. Zur 500-Jahr-Feier der Badener Disputation organisieren die Reformierte Kirche Baden plus und die Katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden ein umfangreiches Jubiläumsprogramm unter dem Titel «Disput(N)ation». Das Projekt will Geschichte lebendig machen und den Dialog in der Gesellschaft stärken. Zum Programm: [www.disputnation.ch](http://www.disputnation.ch) Die vollständigen Artikel über die Gespräche der Reihe «DispuTALK» können Sie auf unserer Website [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch) lesen.

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**

**062 824 57 17**

**missione.aarau@kathaargau.ch**

**www.mci-araau.ch**

**Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30**

#### Sante Messe

**Dom 28.12.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau.

**Gio 11.** 11.30 Aarau. **Ven 2.1.** Sospesa S. Messa Aarau. **Sab 3.1.** 17.00 Aarburg.

**Dom 4.1.** Epifania ore 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 9.1.** 18.00 Aarau.

**Attività:** Ogni **Lun 15.00** Rosario; Stengelbach. **Sab 3.1.** 17.00 Rosario; Gränichen. **Mar 6.1.** 14.00 Gr. Terza Età; Aarau (Gartenzimmer). **Ven 9.1.** 19.00 Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**

**056 441 58 43**

**missione.brugg@kathaargau.ch**

**Lun/Mar/Mer e Gio 9–13**

**Ven 2.1.** 19.00 Stein. **Sab 3.1.** 17.00 Birr.

**Dom 4.1.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **Mar 6.1.** 19.00 Windisch. **Sab 10.1.** 17.00 Laufenburg.

#### Attività

Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario Windisch. **Dom 4.1.** Feste della Befana 18.00 Rheinfelden.

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**

**056 426 47 86**

**missione@kath-wettingen.ch**

**Mar e Mer 9–12/14.30–18.30,**

**Gio 9–12**

#### Sante Messe

**Sab 27.12.** 17.30 Baden, Stadtkirche.

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.

**Dom 28.12.** 11.00 Wettingen, S. Antonio.

18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e

Damiano. **Mer 31.12.** S. Messa e te

Deum, 18.30 Baden, Stadtkirche.

**Gio 1.1.2026** 11.00 Wettingen, S. Anto-

nio. **Sab 3.1.** 17.30 Baden, Stadtkirche.

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.

**Dom 4.1.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena.

11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00

Neuenhof, S. Giuseppe.

Vi auguriamo un nuovo anno sereno e

colmo della luce del Signore. Buon

Anno!

**Info-Online:** <https://www.lichtblick-nw.ch>

– Aktuelle Ausgabe - pag.10:

informazioni celebrazioni in lingua

italiana.

### Wohlen-Lenzburg

**MCLI Wohlen-Lenzburg**

**missione.wohlen@pr14.ch Facebook:**

**Missione Cattolica di Lingua Italiana**

**Wohlen-Lenzburg**

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**

**056 622 47 84**

**Lun, Mar: 9.00 – 11.00 Gio, Ven:**

**15.00–18.00**

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23**

**5600 Lenzburg**

**062 885 06 10**

**Lun: 14.30–17.30 / Mer, Gio: 9.00–11.00**

**Missionario:** Don Luigi Talarico.

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska.

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano.

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio.

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

**mcle@kathaargau.ch**

**www.ag.mcle.ch**

**Martes 10.00–12.30 y 14.00–17.30.**

**Jueves 10.00 –12.30. Viernes 10.00–12.30**

**Misionero:** P. Juan José González

Espada

**Coordinadora pastoral:** Dulce María

Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

**Músico:** Marco Wunsch

#### Misas dominicales

**Baden 9.30 y Kölliken 12.00.**

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen y Brugg**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**

**062 822 84 94**

**alba.mission@kathaargau.ch**

**www.misioni-araau.ch**

#### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj

**Bashkëpunëtoreshë pastorale:** Motër

Anamaria Mataj

**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

#### Orari i meshëve

**24.12.** Aarau 19.00, Flamatt 22.30.

**25.12.** Derendingen 13.30, Laufen 18.00.

**28.12.** Mariastein 13.30. **4.1.** Aarau

13.30, Zollikofen 17.00. **6.1.** Schöftland

19.30.

## Misión de Lengua Española

**Misión Católica de lengua Española**

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**

**062 824 65 19/ 079 824 29 43**

## Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**

**Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden**

056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

#### Missas em português

**Ennetbaden**, Kirche St. Michael,  
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
12.00

**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühle-  
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolička Misija

#### Hrvatska katolička misija Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau/  
www.instagram.com/hkmaargau

#### Gottesdienste – Mise

**Sub 27.12.** Misa Rheinfelden 17.45. **Ned 28.12.** Misa – Sveta Obitelj (Nevina dječica), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **Čet 1.12.** Misa – Marija Bogorodica – Nova godina, Wettingen 12.30, Buchs 15.00. **Ned 4.12.** Misa, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **Čet 8.12.** Krunica, Wettingen 19.30. **Pet 9. 12.** Krunica, Oberentfelden 19.30.

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

**Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach**  
**056 491 00 82**  
polenseelsorge@kathaargau.ch

#### Msze swiete

**25.12. Czwartek** Boze Narodzenie Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **26.12. Piątek** Boze Narodzenie Msza sw. 13.00 Birnenstorf.

### Gehörlosenseelsorge – Nord- westschweiz

#### Gehörlosenseelsorge – Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss  
Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30Uhr)  
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Entdecken Sie jetzt das neue Jahrespro-  
gramm 2026 unter [kathaargau.ch/  
gehoerlosenseelsorge](http://kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge)

### Fachstellen Landeskirche Aargau

#### Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
062 832 42 72  
landeskirche@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch

#### Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch

#### Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln

Kirche steht im Wandel. Viele Verant-  
wortliche spüren: Es braucht neue  
Formen, frische Ideen und tragfähige  
Wege, damit kirchliches Leben heute  
und morgen relevant bleibt. Genau hier  
setzt «Kirchenentwicklung konkret»  
an. Auf [kathaargau.ch](http://kathaargau.ch) finden alle  
kirchlich Tätige nun ein praxisnahes  
Angebot, das Orientierung gibt und  
zum Tun ermutigt. «Kirchenentwick-  
lung konkret» unterstützt Teams dabei,  
Herausforderungen zu erkennen,  
Ressourcen zu aktivieren und konkrete  
Schritte zu planen. Das Angebot  
umfasst Workshop-Formate, hilfreiche  
Materialien, Prozessbegleitung und  
Erfahrungsberichte aus dem Aargau.  
[kathaargau.ch/kirchenentwicklung](http://kathaargau.ch/kirchenentwicklung)

#### Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus  
5463 Wislikofen, 056 201 40 40  
sekretariat@propstei.ch  
www.propstei.ch

#### Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel  
diakonie@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch/diakonie

#### Diakonie im Aargau – ein Film über gelebte Nähe

Ein neuer Kurzfilm zeigt, wie vielfältig  
die Diakonie im Kanton Aargau wirkt:  
von der Notschlafstelle Baden über das  
Café Paula in Aarau bis zum Sozial-  
dienst Frick, dem Computerkurs für  
Frauen und dem Nähtreff in Zurzach.  
Menschen erzählen, wie Unterstüt-  
zung, Gemeinschaft und freiwilliges  
Engagement Hoffnung schenken. Die  
Fachstelle Diakonie hat die Projekte  
besucht und gemeinsam mit den  
Beteiligten diesen Film realisiert. Jetzt  
reinschauen und entdecken, wie Kirche  
dort lebendig wird, wo sie Menschen  
stärkt. [www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch)

#### Fachstelle Katechese–Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau  
062 836 10 63  
medienverleih@kathaargau.ch  
www.aareka.ch  
Montag bis Freitag: 9–11/14–17 Uhr

#### Themenwoche: «Fridemache» vom 15. bis 22. Januar 2026

Wie gelingt es uns, Frieden zu machen–  
im Alltag, in Beziehungen, in der Welt?  
In unserer Themenwoche «Fride-  
mache» laden wir Sie ein, dem auf  
kreative und vielseitige Weise nachzu-  
gehen. Spannende Workshops öffnen  
Raum für Austausch, Ausprobieren und  
neue Perspektiven. Mit einer Ausstel-  
lung von handverlesenen Medienemp-  
fehlungen.

# Pastoralraum Region Brugg-Windisch



## Der Schöpfer kommt

Das Bild oben ist uns in diesen Tagen aufgefallen und hat uns fasziniert. Auf einfache Weise stellt es eine tiefe Glaubensbotschaft dar: Der Schöpfer kommt. Der, der das ganze Universum geschaffen hat, kommt in unsere kleine Welt. Die Sterne und Lichtpunkte auf dem Bild deuten das unendliche Universum an und zugleich bilden sie den Erdkreis, Maria und Josef, ja das Kind in der Krippe selbst.

Der Schöpfer kommt. Er kommt in seine Schöpfung und wird Mensch. Das tönt banal, ist aber unbegreiflich. Der Stern hoch oben am Himmel in Form eines Kreuzes deutet auch an, wie unbegreiflich das alles ist, was da passiert. Der Schöpfer wird selbst Geschöpf und gibt sich für alle Geschöpfe am Kreuz hin, damit alle und alles erlöst wird und in der je eigenen Bestimmung leben kann.

Der Schöpfer kommt, zu dir und zu mir, in die Welt hinein, unbegreiflich und doch ganz real. Und er wird zu einer bestimmten Zeit wiederkommen. Denn das, was damals in Bethlehem geschah, ist nicht vorbei, sondern Verheissung an die ganze Schöpfung. So beten wir an Weihnachten mit der ganzen Kirche: Komm, Herr, komm!

In diesem Glauben wünscht Ihnen das ganze Pastoralraumteam frohe Weihnachten, alles Gute und allen Segen. Möge der Schöpfer des ganzen Universums, das Kind in der Krippe, auch zu Ihnen kommen.

Carsten Mumbauer und Joël Eschmann, für das Pastoralraumteam

### Kontakte

#### Gemeindeleiter | Leitender Priester

Carsten Mumbauer | 056 460 00 50

carsten.mumbauer@kathbrugg.ch

Joël Eschmann | 056 460 00 50

joel.eschmann@kathbrugg.ch

#### Missione Cattolica Italiana (MCI)

Quintino Pecoraro | 056 441 58 43

quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

#### Katechese

Nadia Pellegrino Colantoni | 079 287 16 19

katechese@kathbrugg.ch

#### Soziales, Sakristane und Umwelt

Christoph Hörmann | 056 441 56 20

christoph.hoermann@kathbrugg.ch

#### KRSD Region Brugg-Windisch

Betânia Figueiredo | 056 450 94 09

krsd.brugg@caritas-aargau.ch

#### Kirchenmusik

Simone Küpfer | 056 462 56 51

simone.kuepfer@kathbrugg.ch

#### Jugendarbeit

Marija Runje | 076 205 25 95

jugendarbeit@kathbrugg.ch

#### Kommunikation

Pierre Reift | 056 462 56 56

kommunikation@kathbrugg.ch

#### Verwaltung Kirchgemeinde

056 441 12 55 | verwaltung@kathbrugg.ch

#### Seelsorgerliche Notfallnummer

079 924 08 16 (ausserhalb der Bürozeiten)

#### Web

www.kathbrugg.ch



## Musikalische Weihnachtszeit



**In den nächsten Tagen können Sie viele musikalische Highlights in den Kirchen unseres Pastoralraums erleben.**

Die Weihnachtszeit im Pastoralraum Region Brugg-Windisch steht auch in diesem Jahr ganz im Zeichen der Musik. Von engagierten Chorsängerinnen und -sängern bis hin zu den vielen Kindern, die sich voller Vorfriede auf ihre Auftritte vorbereiten – zahlreiche Menschen tragen dazu bei, die kommenden Festtage musikalisch reich und stimmungsvoll zu gestalten. Ein besonderer Höhepunkt ist dabei die Pastoralmesse in G von Colin Mawby, welche der Kirchenchor Brugg-Windisch gemeinsam mit mehreren Projektsängerinnen seit Monaten einstudiert. Die fröhliche, eingängige Messvertonung im Stil weihnachtlicher Hirtenmusik wird von einem Streichorchester sowie Oboe und Orgel begleitet und am 25. Dezember im Weihnachtsgottesdienst in Brugg erklingen. Die knapp fünfzig Sängerinnen und Sänger proben mit grosser Freude und Spannung diesem festlichen Moment entgegen.

Auch die jüngsten Mitwirkenden tragen zur musikalischen Vielfalt bei: Knapp vierzig Kinder studieren gemeinsam mit den Katechetinnen und Kirchenmusikerinnen das Weihnachtsmusical «Die Drei vom Stall» ein und führen die Weihnachtsgeschichte mit modernen Liedern und Texten auf. Zwischen dem 24. und 31. Dezember erwartet die Gemeinden zudem eine breite Palette musikalischer Gestaltung – von Orgelmusik über Harfe, Trompete, Gesang und Panflöte bis hin zu verschiedenen solistischen Instrumentalbeiträgen. Jede Feier erhält so ihre eigene Klangfarbe und trägt zur festlichen Atmosphäre der Weihnachtstage bei.

Den musikalischen Auftakt ins neue Jahr bildet schliesslich das Telemann-Trio, das am 1. Januar den Gottesdienst mit Blockflöte, Gambe und Cembalo bereichert und anschliessend zu einem kurzen Neujahrskonzert einlädt. Ein

stimmungsvoller und zugleich beschwingter Beginn des Jahres 2025.

Simone Küpfer, Leiterin Kirchenmusik

## Wir heiraten!

**Anfang 2026 startet in unserem Pastoralraum ein neues Angebot: ein Vorbereitungskurs für zukünftige Ehepaare.**

Die meisten von uns haben eine lange Ausbildung hinter sich, um in einem bestimmten Bereich kompetent zu sein. Manche sogar mehrere. Und heute gilt mehr denn je: Lebenslanges Lernen ist unser Motto.

Lebenslang – genau darum geht es auch beim Thema Ehe. Wer heiratet, wünscht sich, dass diese Verbindung ein Leben lang hält. Warum also nicht einen Kurs besuchen, um Wissenswertes rund um die katholische Ehe und die Hochzeit zu erfahren?

Ab 17. Januar startet im Pastoralraum ein Vorbereitungskurs für zukünftige Ehepaare. Er umfasst vier Module bis Anfang März. Wir wollen gemeinsam essen, ins Gespräch kommen und in jedem Modul ein bis zwei Themen vertiefen.

Alle wichtigen Infos finden Sie auf [www.kath-brugg.ch](http://www.kath-brugg.ch) – dort gibt es auch den Flyer und den Link zum Anmeldeformular. Der Kurs eignet sich für alle, die im kommenden Frühjahr oder später heiraten möchten.

Wir freuen uns auf euch!

Anna Di Paolo, Pfarreiseelsorgerin



## Friedenslicht

**Ab dem 16. Dezember leuchtet das Friedenslicht aus Bethlehem in den Kirchen des Pastoralraums.**

Das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte in Bethlehem will Menschen motivieren zwischen Weihnachten und Neujahr, einen einfachen, aber persönlichen Beitrag für Dialog und Frieden zu leisten. «Friede auf Erden den Menschen guten Willens» verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht auch heute in die Welt hinaustragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Ein Licht – als Zeichen des Friedens – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe Licht. Das Friedenslicht leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern. Und 2025 zum 33. Mal in der Schweiz.

Holen Sie sich eine Kerze in den Kirchen St. Paulus (Birr-Lupfig), St. Nikolaus (Brugg), St. Franziskus (Schinznach-Dorf), St. Maria Königin (Windisch) – oder im Sekretariat in Riniken. Der Verkaufserlös geht an die Aktion Denk an mich, die seit 57 Jahren Ferien und Freizeitaktivitäten von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz unterstützt.



©Verein Friedenslicht Schweiz  
Foto: ERK-BS/Eleni Kougonis

## Weihnachten heisst ...

Weihnachten heisst,  
mit Hoffnung leben,  
sich die Hände zur Versöhnung reichen,  
Fremde aufnehmen,  
einander helfen, das Gute zu tun,  
die Tränen trocknen.

Jedesmal, wenn einer dem anderen Liebe schenkt,  
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,  
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,  
steigt Gott herab vom Himmel  
und bringt das Licht:  
Dann ist Weihnachten.

Weihnachtslied aus Haiti

## Birr-Lupfig – St. Paulus

### Seelsorge

Vanessa Tschopp  
056 444 86 69  
vanessa.tschopp@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Johanna Ruffin  
056 444 86 58  
kirchenzentrum.paulus@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00 Uhr  
Mi, Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Weihnachtsfeiern im Birrfeld

Über die Weihnachtstage finden im ganzen Pastoralraum diverse Gottesdienste und Anlässe statt. Sie finden die Zeiten und Details in der Weihnachtsagenda und natürlich auf unserer Homepage [www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch).

Gerne möchten wir Sie hier nochmals speziell auf die Feiern in Lupfig hinweisen:

Mittwoch, 24. Dezember, 17 Uhr  
Wir feiern gemeinsam mit einer Wortgottesfeier (V. Tschopp), die musikalisch begleitet wird mit Orgel und Harfenmusik.

Donnerstag, 25. Dezember um 9 Uhr  
Die Eucharistiefeier (J. Eschmann) wird musikalisch umrahmt mit Orgel und Trompete.

Ab dem 16. Dezember finden Sie das Friedenslicht bei uns in der St. Pauluskirche.



Wir wünschen Ihnen von Herzen besinnliche, lichtvolle und gesegnete Weihnachtstage.  
Vanessa Tschopp und das Paulushuusteam

## Samichlaus im Birrfeld

..... und schon sind sie wieder vorbei, die Samichlaus-Tage!

Über 40 Familien, Kitas, Kindergärten und Schulen sowie andere Anlässe hat er besucht, der Samichlaus mit seinen Schmutzlis. Manchmal gabs einen Batzen für ihn und seine Gehilfen.



Mit diesem kann er die Nüsse, Mandarinen und Schoggolädli für das nächste Jahr einkaufen, die Gewänder wieder reinigen und ein schönes Zusammensein mit allen Helfern und Helferinnen ermöglichen.

Jedes Jahr bleibt noch ein Betrag übrig, der der Samichlaus dann grosszügig wie er ist, an Menschen weitergibt, die es nötig haben und die sich sehr über diesen Zustupf freuen.

Herzlichen Dank an den Samichlaus und das ganze Team, die Jahr für Jahr die Tradition weiterführen und einen sehr wichtigen Beitrag zum guten Miteinander leisten. (jr)

## Die Sternsinger kommen zu Ihnen nach Hause

**Am Sonntag, 4. Januar sind vormittags unsere Königinnen und Könige als Sternsinger unterwegs!**

Auf Wunsch kommen die Kinder zu Ihnen nach Hause, singen zwei Lieder und segnen ganz persönlich Ihr Haus oder Ihre Wohnung

für das neue Jahr. Dazu sammeln sie Spenden für Projekte des Hilfswerks Missio.

Wenn Sie gerne Besuch von den Sternsängern haben und diesen einzigartigen Segen empfangen möchten, dann melden Sie sich bis zum 29. Dezember bei uns im Sekretariat: 056 444 86 58 oder per Mail an:

[kirchenzentrum.paulus@kathbrugg.ch](mailto:kirchenzentrum.paulus@kathbrugg.ch)

Die Kinder freuen sich über diesen besonderen Moment mit Ihnen.



## Zeit miteinander

Ungefähr einmal im Monat findet bei uns im Paulushuus ein gemeinsamer Mittagstisch und ein Chilekafi statt. Die neuen Daten stehen fest und es liegen Flyer in der Kirche St. Paulus und im Paulushuus auf.

Am «Zäme ässe» gibt es ein einfaches Mahl zu einem Unkostenbeitrag von Fr. 5.-. Anmeldung bis jeweils am Donnerstagabend unter 056 444 86 58.



Für das Chilekafi, das jeweils nach dem Gottesdienst stattfindet, braucht es keine Anmeldung. Sie sind herzlich eingeladen, spontan nach dem Feiern zu einem Kaffee oder Tee.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.  
Das Paulushuus-Team

Natürlich finden Sie die Informationen und aktuellen Daten auch auf unserer Homepage. [www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch)

## Brugg – St. Nikolaus

### Seelsorge

Maria A. Daetwyler  
056 462 56 52  
maria.daetwyler@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Manuela Herzig, Pierre Reift  
056 462 56 56  
kirchenzentrum.brugg@kathbrugg.ch  
Mo – Do 8.00 – 11.30, 13.30 – 17.00 Uhr  
Fr 8.00 – 11.30 Uhr

## Weihnachtszeit



### Stille Nacht, heilige Nacht

Was braucht es eigentlich, damit es Weihnachten werden kann?

Vielleicht ist es gar nicht so viel... Was denken Sie, was denkst du?

Kerzen, die brennen. Ein geschmückter Baum. Stille-Nacht, wenn das Licht ausgeht.

Menschen, die heute auch feiern und beten. Menschen, die für Gott ihr Herz öffnen, für die Botschaft dieser Heiligen Nacht. Mit denen wir uns verbunden wissen. Nah und fern.

Und ganz im Zentrum die Krippe, die uns erzählt, wie wenig Maria und Josef brauchten, damit es Weihnachten werden konnte, damals in Bethlehem. Und wie viel Gott ihnen geschenkt hat - und uns allen auch. Mit diesem Kind, das alles anders werden lässt: dem Christuskind. Das Licht bringt in jedes Dunkel der Welt.

Am 24.12. feiern wir um 17 Uhr auf besinnliche Weise den Heiligen Abend in Brugg: mit sanften Harfenklängen, Orgelmusik zu den vertrauten Weihnachtsliedern und auf den Spuren von Maria und Josef und der Hirten, die der Botschaft der Engel gefolgt sind...

### Mitternachtsmesse in Windisch, Weihnachtsfestmesse in Brugg

Zur Mitternachtsmesse sind am 24.12. um 23 Uhr abends alle nach Windisch eingeladen,

wo Panflötenklänge, mehrstimmiger Gesang und der feierlich entzündete Weihnachtsbaum zur besinnlichen Stimmung beitragen.

Am Weihnachtstag 25.12. feiern wir festlich und in grosser Runde in Brugg um 11 Uhr mit dem Kirchenchor sowie Streichorchester, die uns die Pastoralmesse von C. Mawby zur Ausführung bringen. Wer den Stephanuswein geniessen möchte, ist wiederum am 26.12. herzlich um 9 Uhr zur Messe nach Windisch eingeladen.

### Weihnachtswunsch

Wir wünschen Ihnen und all Ihren Lieben von Herzen frohe und gesegnete Weihnachtstage – und das allezeit spürbare Geleit des Höchsten für das neue Jahr!

Maria Daetwyler, Pfarreiseelsorgerin

## Was für ein Fest!



War es die Ankündigung, dass St. Nikolaus mit Eseli persönlich vorbeikommen würde oder einfach die verlockende Aussicht auf einen spannenden Nachmittag mit der Samichlaus-Rallye unserer Katechetinnen? Wie auch immer! Der Auftakt zu unserem Patroziniumsfest am 6. Dezember wurde zu einem überwältigenden Ereignis und lockte eine Riesenschar Kinder und ihre Erwachsenen in unser Kirchenzentrum und in die Kirche. Der ohrenbetäubende Ruf nach dem Samichlaus aus all den Kinderkehlen drang nach draussen und liess Sankt Nikolaus den Weg in unsere Kirche und in die erwartungsvolle Kinderschar finden. Nach der kurzen Feier bewegte sich die Menge vor das Pfarrhaus, um gemeinsam das zweite Adventsfenster mit einer Darstellung von St. Nikolaus zu eröffnen. Dann endlich der langersehnte Moment für die Kinder: St. Nikolaus setzte sich in sein Zelt im Untergeschoss und empfing der Reihe nach, alle Kinder. Die Erwachsenen durften sich derweil bei weihnachtlicher Live-Musik und ei-

nem Punsch sowie Lebkuchen die Zeit verbringen.



Auch am Sonntag fanden über zweihundert Personen den Weg zur Patroziniumsfeier in die Kirche und durften sich über den Gesang des Kirchenchors Brugg-Windisch mit Begleitung von Bläsern, Orgel und Pauken freuen. Zum gemeinsamen Essen blieben dann über 100 Personen, was unser Küchenteam kurzzeitig etwas ins Schwitzen brachte, weil die Spaghetti ausgegangen waren. Einzelne Gäste schoben kurzerhand einen Dessertgang ein und genossen die von der philippinischen Gemeinschaft bereitgestellten und servierten Köstlichkeiten. Am Schluss waren alle satt und glücklich über die schönen gemeinsam verbrachten Momente in der Kirche und beim Essen.

Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser beiden Tage beigetragen haben, sei es als Freiwillige oder als Mitarbeitende, gebührt ein herzlicher Dank! (pr)

Mehr Bilder auf [www.kathbrugg.ch/patrozinium-st-nikolaus](http://www.kathbrugg.ch/patrozinium-st-nikolaus)

## Mehrfache Freude

Sie schmücken immer noch das ganze Pfarrhaus und das Laubsägelihuus in Brugg festlich, die schönen Adventsgestecke und Türkränze von Susanne Mazenauer. Ihre Einnahmen für diese Arbeit gibt sie jedes Jahr weiter als Spende und sorgt damit für noch mehr Freude:

«Ich möchte mich ganz herzlich für eure Treue zu meinen Adventsgestecken und für eure Grosszügigkeit bedanken. Ich durfte 650 Franken an Stefan Wagner zuhanden des Fonds Marius Arsene für die Rumänienhilfe überweisen. Mit dem Geld werden sie mancher Familie etwas Weihnachtslicht bringen können. Ich wünsche euch allen besinnliche Weihnachtstage! Susanne»

## Riniken – Kirchliches Zentrum Lee

### Seelsorge

Anna Di Paolo  
056 441 88 42  
anna.dipaolo@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Corinne Biland  
056 441 88 70  
kirchenzentrum.riniken@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 11.00, 13.30 – 15.30 Uhr  
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr

## Weihnachtlicher Gedanke

«Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft»  
(Jes 9,5)

Manche Menschen haben viel zu schultern. Sie tragen schwere Lasten – manchmal ein Leben lang. Sei es ganz konkret in ihrer täglichen Arbeit oder im übertragenen Sinn: Krankheiten, Sorgen, Verantwortung für andere. Viele von uns kennen solche Situationen. Und wir fragen uns: **Wie hält man das aus? Wann wurden unsere Schultern stark genug, um diese Lasten zu tragen?**

Bei körperlicher Arbeit können wir uns vorstellen, wie die Kraft wächst: Anfangs schmerzen die Muskeln, wir brauchen Erholung, Salben, warme Bäder. Doch wie ist es mit den unsichtbaren Lasten? Kann man lernen, Schicksalsschläge zu «trainieren»? Ein erschreckender Gedanke – als müssten wir im Leid noch mehr leiden, um stark zu werden.

Und dann hören wir den Satz aus Jesaja: «Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft.» Diese Schultern gehören einem Kind. Einem Neugeborenen – zart, verletzlich, mit weichen Knochen. Die Geburt ist für Mutter und Kind bis heute ein Wagnis. Und doch: **Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.** (Jes 9,5) Jesaja kündigt den Messias an – in der Gestalt eines Kindes. Ganz menschlich und zugleich ganz göttlich. Auf diesen kleinen Schultern liegt bereits die Herrschaft. Die Vollmacht Gottes scheint durch.

Das ist die Botschaft von Weihnachten: **Wir tragen unsere Lasten nicht allein.** Der, der gesagt hat: «*Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.*» (Mt 11,28) ist da. Jetzt ist die Zeit, zu ihm zu kommen, vor seiner Krippe alles abzugeben, was uns drückt. Kraft schöpfen. Frieden finden. Damit das Leben wieder leichter wird.

«Ich stehe an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben. Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohl gefallen.»  
(KG 333)



Bild: *Mystische Geburt, Sandro Botticelli*  
(Quelle: Wikipedia)

## Bibel teilen mit der Wortsucher-Gruppe

### Termine für das erste Halbjahr

Kurz vor Ostern 2025 haben wir unser Angebot «Bibel teilen» wieder aufgenommen. Als **Wortsucher** treffen wir uns einmal im Monat, lesen gemeinsam das Sonntagsevangelium, lassen die Worte auf uns wirken und teilen miteinander, was uns besonders berührt und bewegt.

Jeweils am **Samstagnachmittag um 16.15 Uhr** kommen wir im **Kirchzentrum Brugg oder Windisch** zusammen. Im Anschluss besuchen wir gemeinsam die Vorabendmesse. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, Zeit in guter Gemeinschaft zu verbringen und die eigenen Bibelkenntnisse zu vertiefen.

**Keine Anmeldung erforderlich – jede und jeder ist herzlich willkommen!**

Werden auch Sie eine Wortsucherin oder ein Wortsucher!

Unsere Termine bis zu den Sommerferien:

10. Januar in Brugg

21. Februar in Brugg

7. März in Brugg

30. Mai in Windisch

27. Juni in Brugg

Ich freue mich auf Sie!

Anna Di Paolo, Pfarreiseelsorgerin

## Ökumenischer Neujahrsgottesdienst mit Brunch

### Herzliche Einladung!

Das neue Jahr steht vor der Tür – und wir wollen es gemeinsam willkommen heissen. Mit Gottesdienst und Brunch beginnen wir gestärkt und inspiriert das neue Jahr.

Die Jahreslosung 2026 begleitet uns dabei:



**Jahreslosung: Verlag am Birnbaum**

Mit diesen Worten spricht uns Jesus Christus im letzten Buch der Bibel Mut zu, denn sie zeigen, dass er die Schöpferkraft hat, unser Leben zu verändern. Gemeinsam stellen wir uns unter seinen Segen.

Freuen Sie sich auf einen festlichen und genussvollen Jahresauftakt mit musikalischer Begleitung, gestaltet von Pfr. Wolfgang von Ungern-Sternberg und Anna Di Paolo.

Das ökumenische Vorbereitungsteam

**1. Januar 2026, 10.30 Uhr, Kirchliches Zentrum Lee, Riniken**

## Schinznach-Dorf – St. Franziskus

### Seelsorge

Carsten Mumbauer  
056 443 00 20  
carsten.mumbauer@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Gabriela Portmann  
056 443 00 20  
kirchenzentrum.franziskus@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr  
Mi – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Danke

### Schön, dass es dich gibt

«Du wirst geliebt, du wirst gebraucht, bist nicht allein. Dass es dich gibt, ist ein Geschenk. Ein heller Schein. Denn du bist einzigartig Wertvoll, ganz bewundernswert und du verdienst es, dass man dich auch einmal ehrt.

Das, was du tust, ist wie ein Lied das man neu hört. Das, was du siehst, zeigt uns die Welt auf besondere Art. Kein anderer Mensch hat das, was dir allein gegeben ist. Auch wenn du selbst dir dessen Nicht so sicher bist.

Denn du wirst geliebt. Du wirst gebraucht. Bist nicht allein. Du bist ein Teil unserer Welt, wirst es immer sein. Wir sind so dankbar, dass du da bist und zu uns gehörst.

Du bist ein Segen, den man spürt. Du hast uns bereichert und berührt. Du bist ein Salzmann, du bist ein Lichtmann. Würzt unser Leben, machst es hell. Du bist ein ganz besonderer Fall. Es ist so schön, dass es dich gibt!»

(Songwriter: Martin Pepper und Jennifer Maria Pepper)



Auf dem Weg nach Weihnachten haben uns auch dieses Jahr wieder ganz viele Menschen begleitet. Angefangen bei unserem liebevoll geschmückten Pfarreiheim, hin zum schönsten Adventskranz und dem wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum (danke Anni Dietiker, dass wir auch dieses Jahr wieder auf deine Erfahrung, dein geschultes Auge und deine geschickten Hände zählen durften!), dem coolen Adventsfenster mit den verschiedenen, lichtvollen Böxli und dem feinen Apéro bei der Eröffnung des Fensters, den gemütlichen Morgenessen nach unseren gut besuchten, sehr stimmungsvollen Rorate-Feiern, zu welchen uns Sonja Müller immer ihre superfeine, selbstgemachte Konfi spendet bis einfach zu allen, die bei uns ein und ausgegangen sind, ihre guten Gedanken mitgebracht und zu einer fröhlichen, vorweihnachtlichen Stimmung beigetragen haben: DANKEVIELMOL!

Wir freuen uns nun sehr, mit euch gemeinsam Weihnachten zu feiern und in ein neues, lichtvolles Jahr mit vielen neuen Geschichten und Erlebnissen zu starten!

Euer St. Franziskus-Team

## Willkommen Raphael und Julia

### Neue Lektoren im Team

In den biblischen Lesungen unserer Gottesdienste wird Gott in der Gestalt des Wortes gegenwärtig. Die Worte der Schrift können auch heute noch lebendig machen, trösten und befreien. Möglich wird dies, wenn die Lektorin oder der Lektor den Text angemessen vorträgt. Dann wird das Vorlesen im Gottesdienst zur Verkündigung von Gottes Nähe.



Den Kurs für diesen anspruchsvollen und wichtigen Dienst haben Julia Baldinger und Raphael Portmann erfolgreich absolviert. Wir heissen sie in unserem Lektoren-Team herzlich willkommen. Die Beiden werden ab sofort in unseren Gottesdiensten zu sehen und zu hören sein. (gp)

## Auf den Spuren des Samichlaus...

### Samichlaus du guete Maa...

Vom 4. bis 7. Dezember war wieder emsiges Treiben in unserem Kirchenzentrum. Der Samichlaus ging mit seinen Schmutzlis ein und aus, hat sich gestärkt, ausgeruht, den Samichlaussack wieder aufgefüllt, ist wieder losgezogen und hat mit seinem Besuch nicht nur Kindergesichter zum strahlen gebracht. Auch unsere Senioren und die Franziskus-Chörler warten jedes Jahr gespannt auf den Besuch aus dem Wald.



13 Gemeinden, 60 Familien, 8 Institutionen und 350 Kinder mit 17 Samichläusen und 25 Schmutzlis... Das alles zu organisieren und koordinieren fordert vom Team im Hintergrund jedes Jahr eine Höchstleistung. Wir finden, dass es diese Aufgabe immer wieder mit ganz viel Herzblut und sehr grossem Engagement hervorragend meistert! Danke, dass es euch gibt und dank euch diese schöne Tradition in unserem Tal weiterleben darf! (gp)

## Windisch – St. Maria Königin

### Seelsorge

Joël Eschmann  
056 460 00 50  
joel.eschmann@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Ruth Gnädiger, Pierre Reift  
056 460 00 50  
kirchenzentrum.windisch@kathbrugg.ch  
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr  
Mo, Di, Do 13.30 – 16.30 Uhr  
Nadia Nuzzi (MCI)  
056 441 58 43  
missione.italiana@kathbrugg.ch  
Mo, Di, Do 9 – 13 Uhr  
Mi 9.00 – 11.30 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr

## Weihnachten

Endlich dürfen wir Heiligabend und Weihnachten feiern, nachdem wir gemeinsam durch eine reiche Adventszeit unterwegs zum Stall waren. Auf die besonderen Musicalaufführungen «Die Drei vom Stall» mit gegen 40 Kindern haben wir schon hingewiesen und können Ihnen den Besuch wärmstens empfehlen!

Am 24. Dezember laden wir um 17 Uhr zu einer Eucharistiefeier mit Orgel, Saxophon und einer Gesangssolistin ein. Und um 23 Uhr feiern wir mit dem ganzen Pastoralraum die Mitternachtsmesse mit Panflötenmusik, mehrstimmigen Gesängen und Orgelmusik.

Am 25. Dezember ist der ganze Pastoralraum um 11 Uhr nach Brugg eingeladen. Im Rahmen der Eucharistiefeier am Weihnachtstag kommt die Pastoralmesse in G von Colin Mawby zur Aufführung. Begleitet werden die rund 50 Sängerinnen und Sänger von einem Streichorchester sowie Oboe und Orgel. (pr)

## Digital Signage

**Zugegeben: Digital Signage ist nicht der gängigste Begriff. Und doch begegnet uns allen, was dahintersteckt, in irgendeiner Form im Alltag. Und nun auch in der Kirche St. Maria Königin in Windisch.**

Digital Signage zu Deutsch digitale Beschilderung, umschreibt den Einsatz digitaler Medieninhalte, welche mittels Bildschirme an-

gezeigt oder abgespielt werden. Häufig handelt es sich dabei um die Digitalisierung klassischer Kommunikationsmittel wie Plakate und Aushänge.

Anders als bei analogen Kommunikationsmitteln lassen sich mit Digital Signage auch Animationen und Filme abspielen, wodurch eine höhere Aufmerksamkeit erzielt wird. Studien haben gezeigt, dass sich Menschen bewegte Bilder besser merken können und diese eine deutlich längere Kontaktzeit erzeugen als statische Kommunikationsmittel. Ein weiterer Vorteil von Digital Signage ist, dass die ausgestrahlten Inhalte auf den Geräten (Bildschirme) zentral verwaltet werden können. Das erspart eine Menge Zeit sowie Koordinationsaufwand und es fallen zudem keine Druckkosten an.

Nach wie vor werden Digital Signage Bildschirme am häufigsten als Werbemedium eingesetzt. Dort sind wir ihnen sicher schon einmal begegnet. Dass sich die Technologie auch für viele weitere Anwendungsbereiche eignet, haben Sie vielleicht auch schon festgestellt, sei es an der Reception eines Hotels, bei kleineren Bahnhöfen oder vielleicht sogar auch schon in einer Kirche. Noch stehen wir am Anfang einer Entwicklung, die immer mehr Lebensbereiche berührt. Wir möchten dieses neue Kommunikationsmittel als Chance sehen und ganz im Sinne des Pauluswortes «Prüfet alles und behaltet das Gute» (1 Thess 5,21) für unsere Gemeinschaft einsetzen.

Joël Eschmann, Leitender Priester



## Monatshöck der Frauengemeinschaft

**Der Monatshöck startet am 8. Januar 2026 ins neue Jahr.**

Der Monatshöck findet regelmässig am 1. Donnerstag im Monat statt. Ursprünglich war es ein Zusammenkommen zu Kaffee, eine Plauderstunde. Doch die teilnehmenden Frauen fanden dann, dass sie dabei auch etwas Sinnvolles tun könnten. So entstand der Monatshöck mit Stricken. Wohlgermerkt: Es sind auch Frauen herzlich eingeladen, die sich einfach zu einem Kaffee dazu setzen möchten.

Die Strickwaren werden jeweils dem Hilfswerk «Helfen Sie helfen» in Hüttikon übergeben. Zweck des Vereins ist es, Hilfsgüter aller Art sowie Spendengelder durch uneigennützige Aktivitäten zu sammeln. Diese werden vollumfänglich armen, kranken und besonders hilfsbedürftigen Menschen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt. Alle Helfer arbeiten unentgeltlich. Ziel ist es, dort zu helfen, wo die Not am grössten ist. (pr)



Donnerstag, 8. Januar 2026, 14 Uhr, Monatshöck der Frauengemeinschaft im KiZ Windisch

## Herbschtrose

Die Theatergruppe Herbschtrose feiert die Premiere ihres neuen Stücks am Freitag, 9. Januar 2026, um 19.30 Uhr im KiZ Windisch. «Kuh in Therapie» ist ein Schwank von Lukas Bühler, der eine tierische Hauptdarstellerin hat. Die Kuh Stella, die an einer Viehschau den ersten Preis gewonnen hat, verhält sich plötzlich auffällig...

Der Eintritt zur Premiere ist kostenlos, aber es können keine Plätze reserviert werden.

Mehr Infos unter: [www.herbschtrose.ch](http://www.herbschtrose.ch)

Freitag, 9. Januar 2026, 19.30 Uhr, KiZ Windisch

## Gottesdienste

### Mittwoch, 24. Dezember

#### Heilig Abend

16.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Ökumenischer Familiengottesdienst mit Krippenspiel  
(A. Di Paolo und W. von Ungern Sternberg)

17.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Wortgottesfeier (V. Tschopp)  
Musikalische Begleitung mit Harfe und Orgel

17.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (M. Daetwyler)  
Musikalische Begleitung mit Harfe und Orgel  
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

17.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer) mit Kinderkirche  
Musikalisch umrahmt von Ch. Perego (Gesang) und S. Perego (Orgel)

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann), mit Orgel, Saxophon und Gesangssolistin  
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

23.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (C. Mumbauer, J. Eschmann und Team), mit Panflötenmusik, mehrstimmigen Gesängen und Orgel  
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

### Donnerstag, 25. Dezember

#### Hochfest der Geburt des Herrn

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem  
Musikalische Begleitung mit Orgel und Trompete

09.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)  
Anschliessend Chilekafi

10.00 Königsfelden, Begegnungszentrum (Raum O.1)  
Ökumenischer Gottesdienst

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann und Team) mit der Aufführung der Pastoralmesse in G von Colin

Mawby durch den Kirchenchor Brugg-Windisch mit Gastsängerinnen, begleitet durch ein Streichorchester, Oboe und Orgel

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Messa di Natale (Don Quintino)

### Freitag, 26. Dezember

#### Hl. Stephanus

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann) mit Ausschenkung des Stephanusweines  
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

### Samstag, 27. Dezember

#### Hl. Johannes

18.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Jahrzeit: Margrith und Willi Bütler-Zehnder, Ottilia Meier-Meier  
Gedächtnis: Ulrich Russ  
Kollekte: MIVA

### Sonntag, 28. Dezember

#### Fest der Hl. Familie

09.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: MIVA  
Anschliessend Chilekafi

10.00 Königsfelden, Begegnungszentrum (Raum O.1)  
Ökumenischer Gottesdienst

11.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Wortgottesfeier (V. Tschopp)  
Kollekte: MIVA

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Santa Messa (Don Quintino)

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: MIVA

### Montag, 29. Dezember

20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

### Dienstag, 30. Dezember

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo) mit dem Frauenverein

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario

### Mittwoch, 31. Dezember

#### Hl. Silvester

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier zum Jahresende (J. Eschmann)  
mit Orgel und Klarinette  
Kollekte: Missio – Sternsingen

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

### Donnerstag, 1. Januar

#### Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria

10.30 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Ökumenischer Gottesdienst (A. Di Paolo und Pfr. W. von Ungern-Sternberg)  
Anschliessend Brunch

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Das Telemann-Trio (Blockflöte, Gambe und Cembalo) bereichert den Gottesdienst und lädt anschliessend zu einem kurzen Neujahrskonzert ein.  
Kollekte: Missio - Sternsingen

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

### Freitag, 2. Januar

#### Berchtoldstag

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)

### Samstag, 3. Januar

17.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Santa Messa

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (A. Di Paolo und J. Eschmann)  
Kollekte: Epiphaniakollekte

### Sonntag, 4. Januar

#### Erscheinung des Herrn

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (A. Di Paolo und J. Eschmann) mit Aussendung der Sternsinger  
Kollekte: Epiphaniakollekte

09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (V. Tschopp)  
Kollekte: Epiphaniakollekte

10.00 Königsfelden, Begegnungszentrum (Raum O.1)  
Ökumenischer Gottesdienst

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (A. Di Paolo und J. Eschmann)  
Kollekte: Epiphaniakollekte

11.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Wortgottesfeier (V. Tschopp)  
Kollekte: Epiphaniakollekte  
Anschliessend Chilekafi

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

#### Montag, 5. Januar

20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

#### Dienstag, 6. Januar

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (V. Tschopp und Ch. Frei) mit dem Frauenverein

09.30 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer)  
Anschliessend Klara-Kaffee

19.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

#### Mittwoch, 7. Januar

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

18.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Englische Messe (J. Dolotallas) mit der philippinischen Gemeinschaft

#### Donnerstag, 8. Januar

18.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Gebetsweg für den Frieden  
Treffpunkt vor der Kirche mit einem Windlicht

#### Freitag, 9. Januar

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Anschl. Rosenkranzgebet

19.00 Schinznach, Friedhofkapelle  
Ökumenische Taizé-Feier  
Singen – beten – hören – still sein...

#### Samstag, 10. Januar

15.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Trauung von Anna Gajek und Raphael Büttler

18.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann) mit Taferinnerung und Taufe  
Jahrzeit: Lucie und Karl Albrecht-Rapp, Elfriede Haltmeier-Schmid  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

#### Sonntag, 11. Januar

Taufe des Herrn

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Slowenischer Gottesdienst

09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Eucharistiefeier (C. Mumbauer, V. Tschopp und J. Eschmann) mit Taferinnerung  
Musikalisch umrahmt vom Franziskus-Chor  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind  
Anschliessend Neujahrsapéro

10.00 Königsfelden, Begegnungszentrum (Raum O.1)  
Ökumenischer Gottesdienst

11.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Wortgottesfeier (M. Daetwyler)  
Jahrzeit: Salvatore Rubino  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Santa Messa (Don Quintino)

11.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Wortgottesfeier (St. Fink und J. Aranya)  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind  
Anschliessend Chilekafi

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

## Veranstaltungen

#### Sonntag, 4. Januar

11.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Firmweg: Sonntagsbrunch

#### Montag, 5. Januar

14.00 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Deutsch Konversation für Fremdsprachige

#### Dienstag, 6. Januar

12.00 Lupfig, Pfrundhaus  
Seniorenmittagstisch  
Anmeldung unter 056 444 90 16

14.00 Schinznach-Dorf, Kirchenzentrum  
Senioren-Nachmittag  
mit Neujahrsapéro

19.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Stille im Alltag  
Schweigemeditation aus der Tradition des Zen verbunden mit christlicher Mystik mit Andreas Zimmermann.

#### Mittwoch, 7. Januar

13.30 Birr-Lupfig, Paulushuus und Kirche St. Paulus  
Katechese-Halbtage  
Für die Schülerinnen und Schüler der 1. – 5. Klasse. 16.40 Uhr gemeinsamer Abschluss für alle in der Kirche.

17.30 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Probe Kinderchor  
Wir starten mit einem Kinderchor für Kinder ab 4 Jahren!  
Infos und Anmeldung:  
simone.kuepfer@kathbrugg.ch

#### Donnerstag, 8. Januar

14.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Monatshöck der Frauengemeinschaft  
Stricken, Häkeln, Kaffee trinken und sich austauschen.

19.00 Brugg, Kirchenzentrum  
Zumba organisiert vom Frauenverein  
Maria José Giron, 076 418 08 34

20.00 Schinznach, Kirchenzentrum  
Chorprobe  
Singen und chillen!  
«Nichts in der Welt wirkt so ansteckend, wie lachen und gute Laune!»  
Komm vorbei und sing mit uns mit. Wir freuen uns auf dich.

#### Freitag, 9. Januar

12.00 Brugg, ref. Kirchgemeindehaus  
Offener Mittagstisch für alle.  
Anmeldung bis 17 Uhr am Vortag.

19.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Premiere «Kuh in Therapie»,  
Schwank in einem Akt von Lukas  
Bühler. Mit der Seniorentheater-  
gruppe Herbschtrose

#### Samstag, 10. Januar

16.15 Brugg, Kirchenzentrum  
Sonntagsevangelium  
Die Wortsucherinnen und  
Wortsucher treffen sich zum  
gemeinsamen Bibel-Teilen.

#### Sonntag, 11. Januar

12.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Begegnung MITmenschen  
Gemütliches Beisammensein und  
Austausch bei einem Snack und  
Getränken.

17.00 Brugg, Kirchenzentrum  
Gruppentreffen Firmweg

geb. am 15. April 2019, Juri Prela, geb. am  
17. April 2021, getauft am 30. November  
2025 in der Kirche St. Paulus, Birr-Lup-  
fig.

## Unsere Verstorbenen

Elfriede Hauser-Schenk, geb. 22. August  
1941, von Brugg, † 22. November 2025

## Unsere Taufen

Chiara Dall'Ava, geb. 16. Mai 2025, Noemi  
Prela, geb. 9. August 2025, Samuel Prela,

## Propstei Wislikofen

### Integrale Standortbestimmung – Seminar

Fr 2.1., 18 Uhr bis So 4.11., 13.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die  
Möglichkeit der persönlichen Rückschau,  
mit Blick auf das Kommende. Die Gestal-  
tung von Übergängen ist verbunden mit  
Träumen, Zielen und Werten. Die vermit-  
telten Werkzeuge tragen dazu bei,  
künftige Standortbestimmungen selbst  
vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederber-  
ger. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Zen-Aufbaukurs

Fr 16.1., 17 Uhr bis Sa 18.4., 17 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Der Aufbaukurs  
schliesst inhaltlich an den Besuch einer  
Zen Einführung an. Er umfasst vier  
Einheiten und gibt einen fundierten  
Einblick in die Grundlagen der Zen  
Meditation, die nahtlos und sehr hilfreich  
in die Übung des Zazen (Meditation im  
Sitzen) fliessen. Leitung: Ursula Popp.  
Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Ein Wochenende der Stille und inneren Einkehr

Fr 30.1., 18 Uhr bis So 1.2., 13.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Im gemeinsamen  
Sitzen und still werden können Sie sich in  
die Praxis des Zen vertiefen – jenseits  
von Alltag und Ablenkung. Zen-Vorträge  
eröffnen dabei neue Perspektiven.  
Leitung: Klaus-Peter Wichmann. Anmel-  
dung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Aus der Ruhe wächst die Kraft

Sa 31.1., 9.30 bis 16 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Winter: Die Natur geht in den  
Winterschlaf. Doch in diesem Rückzug  
bereitet sich neues Leben vor. Die  
Wasserphase im QiGong steht für Ruhe  
und Einkehr. Sie gibt Raum, Kraft zu  
schöpfen, bevor mit dem Rühling ein  
neuer Zyklus beginnt. Leitung: Susanne  
Andrea Birke. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### PRH Persönlichkeitsentwicklung

Sa 7.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Grosse und kleine Entschei-  
dungen im Alltag so treffen, dass sie zu  
den persönlichen Hoffnungen passen. Sie  
können jetzige Entscheidungsfindung in  
ihrem täglichen Leben anschauen, um  
festzustellen, was gut funktioniert, was  
weniger. Leitung: Gabriele Kieser.  
Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Wort, das tröstet und befreit

Sa 14.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. In den biblischen Lesungen  
unserer Gottesdienste wird Gott in der  
Gestalt des Wortes gegenwärtig.  
Möglich wird dies, wenn die Lektorin/der  
Lektor den Text angemessen vorträgt.  
Der Kurstag bereitet Sie auf diesen  
Dienst vor. Leitung: Alois Metz. Anmel-  
dung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Ehevorbereitungskurs

Sa 14.2., 9.30 Uhr bis So 19.10.,  
16.30 Uhr oder Sa 14.3., 9.30 bis  
16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie  
freuen sich auf Ihre Hochzeit und

stecken wohl schon in vielen Vorberei-  
tungen. Sie sind eingeladen, sich mit Ihrer  
Partnerin, Ihrem Partner Zeit zu nehmen,  
um über Ihre Partnerschaft, Ihre Liebe  
und die kirchliche Trauung ins Gespräch  
zu kommen. Leitung: Peter Michalik.  
Anmeldung: T 056 201 40 40, [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

### Wo ist der Sinn, wenn sich alles ändert?

Sa 28.2., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Veränderungsprozesse in der  
Kirche prägen meine persönliche  
Befindlichkeit. Meine innere Haltung und  
meine Überzeugung sind Teil dieser  
Veränderungsprozesse. Wie kann ich  
dabei den Sinn behalten und finden?  
Welche Strategien helfen dabei? Ansätze  
aus Theologie und Psychologie können  
dabei hilfreich werden. Leitung: Guido  
Estermann, Roger Dettling. Anmeldung:  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Kommunikation mit und ohne KI

Sa 28.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Dieser praxisorientierte Kurs  
zielt darauf ab, innovative und zielgrup-  
penorientierte Ansätze zu entwickeln, um  
die Verbindung zwischen Unternehmen  
und Menschen zu stärken sowie Bot-  
schaften effektiv zu vermitteln. Dabei  
nutzen wir digitale und traditionelle  
Kommunikationsmittel, mit und ohne  
künstliche Intelligenz. Leitung: Jeanette  
Häsler Daffré. Anmeldung: T 056 201  
40 40, [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

# Agenda

## Veranstaltungen

### Heiliges Jahr Abschlussgottesdienst

**So 28.12., 10 Uhr** in der Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn. Feierlicher Abschluss des Jubiläumjahres im Bistum Basel mit Eucharistie. Vorsitz: Diözesanbischof Felix Gmür.

### Neujahrsfestgottesdienst

**Do 1.1., 10 Uhr** in der Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn mit Weihbischof Josef Stübi.

### Integrale Standortbestimmung

**Fr 2.1., 18 Uhr bis So 4.1., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederberger. Auskunft und Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Pilgern auf Segenswegen

**So 4.1., Treffpunkt 9 Uhr** in der Kath. Kirche Fischbach-Gössikon. Parkplätze vorhanden. Schweigend pilgern wir entlang der Reuss bis zur vorbarocken Kapuzinerkirche in Bremgarten. Verschiedene Impulse und Gebete begleiten uns und regen zum Nachdenken an. Wanderzeit ca. 3 Std. Mittagessen im Restaurant Jojo der Josef-Stiftung. Leitung/Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, T 079 667 65 10, [www.pilgern-auf-segenswegen.ch](http://www.pilgern-auf-segenswegen.ch)

### Gospelkonzert

**So 11.1., 17 Uhr**, Katholische Kirche Lenzburg. Jahreskonzert des Gospelchor Kumbaya. Der Chor präsentiert, begleitet von einer 4-köpfigen Band, ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Gospelsongs, wunderschönen Balladen und einigen Neuentdeckungen. Es erwartet Sie ein stimmungsvoller Abend voller Energie und Freude. Eintritt frei, Kollekte.

### Chorkonzert

**So 18.1., 17 Uhr**, Kirche St. Anton, Wettingen. Der Kammerchor Akusma singt gemeinsam mit 3 weiteren Chören Karl Jenkins Werk «The Pacemaker». Gesamtleitung: David Haladjian. Eintritt: 30 Franken. Vorverkauf: [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch)

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 27. Dezember

**Das Wort zum Sonntag** spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 28. Dezember

**Perspektiven.** Und der Mörder war immer... der Pastor. «Früher» waren Pfarrer im TV-Krimi noch die Guten. Heute werden religiöse Figuren oft zwielichtig gezeichnet und rasch zu Tatverdächtigen. Theologe Beat Völlmi hat den Vorabendkrimi «obduziert». Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr.

**Christkath. Predigt** mit Diakonin Susanne Cappus, Dornach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Dienstag, 30. Dezember

**Sternstunde Religion.** Lust oder Last? Die sieben Todsünden heute. Ein Blick darauf ist ein Blick in den gesellschaftlichen Spiegel unserer Zeit. Was bedeutet «sündigen» für bekannte Schweizerinnen und Schweizer? SRF Info, 11 Uhr

### Mittwoch, 31. Dezember

**«Emil – 10 Tipps zum Jahreswechsel».** Die 10 Tipps von Emil Steinberger für das neue Jahr werden die nächsten 52 unverbrauchten Wochen mit guten Vorsätzen füllen. SRF 1, 18.10 Uhr

### Donnerstag, 1. Januar

**Sternstunde Religion.** Chasing the Light (Irland 2024). Ein Film über einen charismatischen Visionär, eine lebendige Gemeinschaft, spirituelle

Hingabe und enttäuschte Erwartungen. SRF 1, 10 Uhr

**Sternstunde Musik.** Das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker. SRF 1, 11.15 Uhr

### Samstag, 3. Januar

**Das Wort zum Sonntag** spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

### Dienstag, 6. Januar

**rec. Sterben für den Papst.** Warum gehen junge Männer in die Schweizergarde? Sie müssen ihr Leben geben, um jenes des Papstes zu retten. Was bewegt sie, trotz Skandalen und Kritik an der katholischen Kirche, deren Oberhaupt zu beschützen? Livio Chistell begleitet Gardisten hinter den Mauern des Vatikans. SRF 2, 10.50 Uhr

### Mittwoch, 7. Januar

**rec. Angst vor dem Scheitern.** Die Angst zu scheitern kennen alle – doch kaum jemand spricht darüber. Martin Lustenberger trifft Menschen, die offen über ihre Misserfolge reden. SRF 2, 10.50 Uhr

### Freitag, 9. Januar

**rec. Einsam trotz Familie.** Warum fühlen sich Eltern allein? Anna Kreidler fragt sich, warum Einsamkeit gerade Mütter und Väter trifft. SRF 2, 10.50 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 28. Dezember

**Fest der Heiligen Familie** (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 3,2–6.12–14; Zweite Lesung: Kol 3,12–21; Ev: Lk 2,41–52

### Sonntag, 4. Januar

**Zweiter Sonntag nach Weihnachten** (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 24,1–2.8–12; Zweite Lesung: Eph 1,3–6.15–18; Ev: John 1,1–18

Sammeln für benachteiligte Pfarreien

## Epiphaniekollekte

Jedes Jahr zum Dreikönigstag wird in den Kirchen eine Kollekte für finanziell benachteiligte Pfarreien und Klöster gehalten. Die Auswahl treffen die Bistümer gemeinsam mit der Inländischen Mission, die auch die Organisation der Kollekte übernimmt. Dieses Jahr wird das Geld der Epiphaniekollekte für die Kirche der Franziskaner-Minoriten in Freiburg sowie für die Pfarrkirchen in Monthey (VS) und in Miécourt (JU) verwendet.

Im «IM-Magazin» der Inländischen Mission werden die drei Epiphanieprojekte ausführlich vorgestellt: [www.im-mi.ch](http://www.im-mi.ch)

## Gewinnspiel



Beim Blick in den Sternenhimmel stellen sich die Menschen seit Urzeiten Fragen: Woher kommt das alles? Gibt es einen Sinn dahinter? Das Buch «Staunen unterm Himmelszelt» gibt eine gut verständliche Einführung in die Astronomie und verbindet sie mit spirituellen Überlegungen zu den Himmelskörpern. Ausserdem werden eine Reihe von «Sternenfreunden» vom Mittelalter bis heute vorgestellt, unter anderem Franz von Assisi oder Ignatius von Loyola.

Teilnahme an der Verlosung: per E-Mail unter dem Stichwort «Sternstunden» an [redaktion@lichtblick-nw.ch](mailto:redaktion@lichtblick-nw.ch). Teilnahmechluss: 7. Januar 2026.

Anzeige

# LOURDES FÜR ALLE

24.04.- 30.04.2026

Lourdeswallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz für alle Generationen, mit Begleitung von Bischof Joseph Maria Bonnemain. Wir begleiten Pilgernde mit und ohne Beeinträchtigung. Bei Bedarf mit einer Rundum - Betreuung.

[www.lourdes.ch](http://www.lourdes.ch)  
[pilgerbuero@lourdes.ch](mailto:pilgerbuero@lourdes.ch)  
Pilgerbüro CH-8730 Uznach  
055 290 20 22



### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
[info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Michael Waser

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Licht in der dunkelsten Zeit

Kurz vor Weihnachten ist Wintersonnenwende, wir erleben den kürzesten Tag. Der Blick in die Bibel zeigt, wie der Jahreslauf mit seinen kosmischen Wendepunkten mit dem Leben Jesu verknüpft ist.

Am 21. Dezember erreicht die Erde kurz nach 16 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf ihrer Umlaufbahn jenen Punkt, an dem die Nordhalbkugel am stärksten von der Sonne weg geneigt ist. Die scheinbare Bahn der Sonne über den Himmel verläuft so flach, dass sie auch mittags nur knapp 19 Grad über den Horizont steigt. Nur 8,5 Stunden Sonnenlicht gibt es jetzt – der kürzeste Tag im Jahr. Dieser Zeitpunkt markiert die Wintersonnenwende, den astronomischen Winteranfang. Wir sind in der dunkelsten Jahreszeit angekommen. In dieser dunklen Zeit feiern Christinnen und Christen die Geburt von Jesus, dem Licht der Welt.

## Sechs Monate vorher

Auf liturgie.ch stellt der Theologieprofessor Albert Gerhards die Geburt Jesu rund um den kürzesten Tag in Verbindung mit der Geburt Johannes des Täuflers sechs Monate vorher, am längsten Tag des Jahres: «Das Fest der Geburt Johannes des Täuflers am 24. Juni befindet sich nicht zufällig am entgegengesetzten Ende des Jahreskreises zum Weihnachtsfest am 25. Dezember», schreibt Gerhards.



Quelle: wikimedia commons

## Die andere Sicht

Während bei uns auf der Nordhalbkugel am 21. Dezember der kürzeste Tag ist und die Sonne nördlich des Polarkreises gar nicht aufgeht, ist auf der Südhalbkugel der Erde der längste Tag des Jahres und damit astronomischer Sommeranfang. Am Südpol geht die Sonne jetzt eine Weile lang nicht unter. Der kürzeste Tag des Jahres am 21. Dezember ist der Tag mit den wenigsten Lichtstunden. Der früheste Sonnenuntergang findet jedoch bereits am 12. Dezember statt, während der späteste Sonnenaufgang erst am 30. Dezember folgt. Ursache dafür sind – grob gesagt – die Neigung der Erdachse und die elliptische Umlaufbahn der Erde um die Sonne.

Fenster in der Kirche von Taizé: Maria und Elisabeth begegnen sich. Wer genau hinschaut, erkennt die Kinder in ihren Bäuchen. Der ungeborene Johannes fällt vor Jesus auf die Knie.

Nachdem der Engel im Lukasevangelium Maria die Geburt eines Sohnes angekündigt hat, erwähnt er, dass ihre Verwandte Elisabeth bereits im sechsten Monat schwanger sei (Lukas 1,36). Elisabeth bringt ihren Sohn Johannes den Täufer also sechs Monate vor Jesu Geburt zur Welt. So wird die Zeit mit ihren kosmischen Wendepunkten wie Sommer- und Wintersonnenwende theologisch mit dem Leben Jesu verknüpft. «Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden», sagt Johannes der Täufer zu den Jüngern über Jesus (Johannes 3,30) – nach Johannes' Geburt wurden die Tage kürzer, nach Jesu Geburt wieder länger. «Die biblische Lichtmetaphorik verbindet sich

organisch mit der unmittelbaren kosmischen Erfahrung», hält Gerhards fest.

## Weihnachtslichter und Johannisfeuer

Heiligabend am 24. Dezember, zur Zeit der Wintersonnenwende, lässt sich in Verbindung stellen mit dem Brauchtum rund um den Geburtstag Johannes' des Täuflers am 24. Juni, zur Zeit der Sommersonnenwende. Gerhards schreibt: «Das Johannisfeuer ist ein Pendant zu den weihnachtlichen Lichtern und erhält seine Kraft aus dem Osterfeuer, dem Zeichen des Sieges des Lichtes über die Dunkelheit, des Lebens über den Tod.»

Marie-Christine Andres